

Brustvergrößerung

Viele Frauen erfüllen sich heute den Wunsch nach größeren, volleren Brüsten. Die Gründe hierfür sind sehr vielfältig: Brüste, die von Natur aus nur wenig oder auch unterschiedlich stark entwickelt sind, entsprechen häufig nicht dem eigenen Schönheitsideal.

Auch wollen sich viele Frauen nicht damit abfinden, dass sich ihre Brustform verändert hat, wie das nach einer Schwangerschaft, nach starkem Gewichtsverlust oder einfach altersbedingt der Fall sein kann. Ebenfalls sinnvoll ist der Einsatz von Brustimplantaten zur Rekonstruktion der Brust nach einer Krebsoperation oder einem Unfall.

So erhalten Sie mit einem Brustimplantat nicht nur die Figur, von der Sie immer schon geträumt haben, sondern meistens auch einen Schub für Ihr Körperbewusstsein. Die Entscheidung für ein Brustimplantat erfolgt fast immer aus ästhetischen Gründen und ist generell keine Frage des Alters; das Körperwachstum sollte jedoch abgeschlossen sein.

Was passiert bei einer Brustvergrößerung?

Als Implantate werden heute Silikonkissen entweder mit Silikongel oder Kochsalzfällung verwendet.

Der Schnitt erfolgt entweder in der natürlichen Hautfalte unter der Brust, im Bereich des Brustwarzenhofs oder auch in der Achselhöhle. Durch diese Öffnung schafft der Chirurg einen Hohlraum, in den er das Implantat einsetzt. Dieser Hohlraum wird entweder direkt hinter dem Brustgewebe geschaffen oder zwischen dem Brustmuskel und den Rippen.

Ausgehend von Ihren persönlichen Vorstellungen und Ihren körperlichen Gegebenheiten werden Sie gemeinsam mit dem Chirurgen die Lage von Schnitt und Implantat sowie die gewünschte Implantatform und -größe bestimmen.

Welche Ergebnisse können erzielt werden?

Vorausgesetzt, dass es nicht zu einer Kapselverhärtung kommt, können Sie mit einer vollen und natürlichen Brustform rechnen. Das Implantat ist in der Regel weder unter der Haut tastbar, noch sind seine Abgrenzungen sichtbar. Die Ergebnisse sind sehr dauerhaft und halten, je nach persönlicher Veranlagung, viele Jahre - aber nicht ewig. Der natürliche Alterungsprozess und die Schwerkraft werden die Form der Brust im Laufe der Jahre wieder verändern. In diesem Fall können Sie durch ein Brustlifting das Aussehen Ihrer Brüste wieder verjüngen.

Anästhesieform und Klinikaufenthalt

Der Eingriff wird in der Regel stationär durchgeführt. In Vollnarkose ist die Operation für die Patientin stress- und problemfrei, und der Chirurg kann in Ruhe die erforderliche Feinarbeit leisten. Insbesondere bei Einbringen von Implantaten unter den Brustmuskel ist nur die Vollnarkose möglich. Bei geeigneten Patientinnen und bei Einbringen des Implantates auf den Muskel bietet aber die Tumescenzanästhesie eine Möglichkeit, ohne Vollnarkose eine schmerzfreie Operation durchzuführen. In der Regel kommt dann eine Analgo Sedierung zum

Einsatz, um die psychische Belastung so gering wie möglich zu halten. Die notwendigen Voruntersuchungen können in aller Regel ambulant am Heimatort, bei Bedarf aber auch bei uns durchgeführt werden. Im Rahmen der Vorbesprechung wird auch über die Narkoseform entschieden und ein Gesprächstermin mit dem Narkosearzt verabredet. Je nach Eingriff, ist mit einem Klinikaufenthalt von 1 bis 3 Tagen zu rechnen.

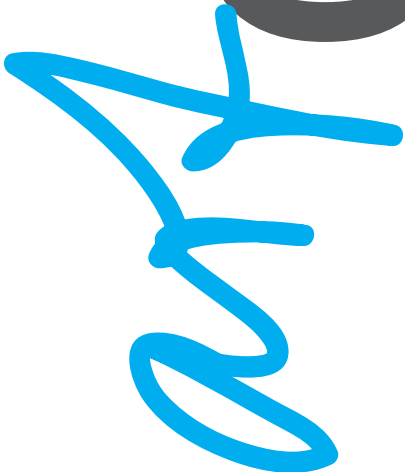
Wie bereite ich mich auf die Operation vor?

In manchen Fällen kann es sinnvoll sein, vor der Operation eine Mammographie und eine Ultraschalluntersuchung durchzuführen, um eventuelle Gewebeveränderungen vor dem Eingriff feststellen zu können. Ihr Chirurg wird mit Ihnen darüber sprechen.

Für die Dauer von 14 Tagen vor der Operation sollten Sie auf Schmerzmittel wie z. B. Aspirin verzichten, da diese die Blutgerinnung verzögern. Auch Alkohol und Schlafmittel sollten Sie meiden. Wenn Sie den Eingriff ambulant vornehmen lassen, empfehlen wir außerdem, dass ein Angehöriger Sie auf dem Heimweg begleitet und sich zumindest die erste Nacht nach dem Eingriff um Sie kümmert.

Wie verläuft die Operation?

In Narkose oder nach örtlicher Betäubung wird der Chirurg das Implantat so einsetzen, wie Sie es mit ihm besprochen haben. Durch einen kleinstmöglichen Schnitt wird in viel Feinarbeit der erforderliche Hohlraum geschaffen. Da die Lage und Größe dieses Hohlraums für



das anschließende Ergebnis entscheidend sind, kommt es hier in hohem Maße auf die Kunst und Erfahrung des Chirurgen an.

In den Hohlraum wird je nach gewähltem Implantat entweder das bereits gefüllte Silikonkissen oder zunächst nur die Hülle eingesetzt. Die zuvor festgelegte Menge des Füllmaterials wird in diesem Fall durch eine Injektion in das Silikonkissen eingespritzt.

Die Wunde wird intrakutan verschlossen. Noch auf dem Operationstisch bekommen Sie einen Mullverband. Sie müssen mit einer Operationsdauer von ca. 45 bis 60 Minuten rechnen.

Was passiert nach der Operation?

Unmittelbar nach der Operation werden Sie für die nächsten beiden Tage leichte Schmerzen empfinden. Außerdem entstehen, wie bei jedem operativen Eingriff, auch bei der Brustimplantation mehr oder weniger starke Schwellungen und Blutergüsse, die sich jedoch innerhalb von Tagen bis mehreren Wochen wieder zurückbilden.

Die Schnitte hinterlassen kleine Narben, die im Laufe der Zeit aber verblassen und kaum noch erkennbar sein werden. Ein endgültiges Ergebnis kann in den meisten Fällen erst nach 6 bis 9 Monaten beurteilt werden.

Welche Risiken sind zu beachten?

Leiden Sie unter Allergien, wie z. B. gegen Medikamente oder Pflegemittel, oder anderen Krankheiten, so müssen Sie uns diese in jedem Fall mitteilen. Neigen Sie zu auffälligen blauen Flecken oder haben Sie anhaltende Blutungen nach Bagatell-

verletzungen, so sollte eine Gerinnungsstörung vor der Operation durch eine geeignete Untersuchung ausgeschlossen werden.

Außerdem sollten Sie es Ihrem Chirurgen unbedingt mitteilen, wenn Sie eine starke Gewichtsreduktion oder eine Schwangerschaft planen. In beiden Fällen kann sich die Brustform in kaum vorhersehbarer Weise verändern, wodurch das Ergebnis beeinträchtigt werden kann.

Welche Komplikationen können entstehen?

Mit dem natürlichen Heilungsprozess bildet sich eine Kapsel um das Implantat. Je nach Veranlagung kann sich diese Kapsel verhärten, wodurch sich die Brust fester als normal anfühlt. Derartige Verhärtungen können unterschiedlich stark ausfallen und schlimmstenfalls zu Schmerzen, Verlagerung des Implantats oder Verformungen der Brust führen. In seltenen Fällen (ungefähr 5%) ist ein erneuter Eingriff erforderlich, bei dem das Implantatlager erweitert oder das Implantat ersetzt werden muss.

Wie alle Kunststoffe unterliegen auch die Silikonkissen gewissen Materialermüdungen, was zu Defekten der Umhüllung führen kann. Im Übrigen können die Implantate auch infolge von Brusttraumata, z.B. durch schwere Unfälle, verletzt werden und platzen. In der Regel schützt die Kapsel vor einem Austritt des Füllmaterials. Dennoch kann es vorkommen, dass Füllmaterial in das umgebende Gewebe gelangt. Bei Implantaten mit Kochsalzfüllung kann es vorkommen, dass Füllmaterial in das umgebende Gewebe austritt.

Das Implantat muß bei bestehendem

Verdacht auf Beschädigung gewechselt werden. Von vielen Implantatherstellern wird auf Grund der verbesserten Haltbarkeit inzwischen eine lebenslange Haltbarkeitsgarantie auf die Implantate abgegeben, mit garantiertem Ersatz der Implantatkosten bei einer Ruptur der Implantathülle durch Materialermüdung. Dennoch sollte nach einem Zeitraum von 10 Jahren das Implantat genau untersucht (Ultraschall und ggfs. Kernspintomographie) und ein Austausch in Betracht gezogen werden.

Unabhängig von der Lage des Hautschnitts kann insbesondere bei großen Implantaten das Gefühl an der Brustwarze vorübergehend, in seltenen Fällen auch bleibend, beeinträchtigt sein. In Ausnahmefällen kann es zu Wundheilungsstörungen, Blutergüssen, Infektionen und Serombildungen kommen, die dazu führen können, dass das Implantat vorübergehend entfernt werden muss.

Sind Sie als Frau in einem Alter, in dem Sie Mammographie-Untersuchungen regelmäßig vornehmen lassen, sollten Sie Ihren Arzt in jedem Fall über Ihr Brustimplantat informieren, da dieses die Untersuchungsergebnisse beeinträchtigen kann.

Welche Nachbehandlung ist erforderlich?

Bereits in 1 bis 2 Tagen nach der Operation werden Sie wieder wohlauf sein. Ihre volle Arbeitsfähigkeit ist nach wenigen Tagen, spätestens nach einer Woche wiederhergestellt.

Stellen Sie sich jedoch darauf ein, dass Sie erst nach einigen Tagen wieder duschen können.

Je nach eigenem Befinden sollten Sie

baldmöglichst nach dem Entfernen von Verbänden und Fäden einen Sport-Büstenhalter tragen. Dieser sollte optimal sitzen, Ihre Brust stützen und sie nicht einengen. Den Büstenhalter tragen Sie die ersten 3 Wochen rund um die Uhr, für die folgenden 3 Wochen mindestens tagsüber. Büstenhalter, die die Brust stark heben (Wonderbra), sollten Sie während der ersten 3 Monate vermeiden.

Was ist nach dem Eingriff zu beachten?

Sie, und natürlich auch Ihr Sexualpartner, sollten die nächsten 2 Monate äußerst behutsam mit Ihren Brüsten umgehen und jede Überbeanspruchung vermeiden. Dies gilt auch für sportliche Aktivitäten, Haushaltsarbeiten, wie z. B. Bügeln und Fensterputzen.

Mit kalten Duschen können Sie die Durchblutung gut anregen und den Heilungsprozess unterstützen.

Kostenrahmen: 4600 - 5500 Euro

Für Rücksprachen stehen wir Ihnen gerne unter folgenden Rufnummern zur Verfügung:

Montag, Dienstag und Donnerstag von 8:00 bis 19:00 Uhr
und Mittwoch und Freitag von 8:00 bis 17:00 Uhr

Telefon: 0511/123 565 60
Faxnummer: 0511/123 565 18

Weitere Informationen unter:
www.artclinic.de
E-Mail: info@artclinic.de